

ISEK Stadt Wittingen + Vorbereitende Untersuchungen
Innenstadt Wittingen und innerörtlicher Versorgungsbereich Knesebeck

Lokale Werkstatt I Knesebeck

14. Dezember 2016, 17:00 Uhr, Rathaus Knesebeck



Für die zwei Entwicklungsschwerpunkte Innenstadt Wittingen und innerörtlicher Versorgungsbereich Knesebeck werden bei der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Wittingen vorbereitende Untersuchungen durchgeführt. Zum Thema Innerörtlicher Versorgungsbereich Knesebeck fand am 14.12.2016 die erste Lokale Werkstatt statt. Die Stadt Wittingen lud hierzu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein und bat im Besonderen die Eigentümer der Grundstücke des Untersuchungsbereichs um ihre Teilnahme. Insgesamt folgten 31 Personen der Einladung.

Zu Beginn der Veranstaltung präsentierte das Büro Ackers Partner Städtebau die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Analyse, und erläuterte die dabei erfolgte Vorgehensweise. Im Anschluss konnte die Bestandsaufnahme in einer einstündigen Arbeitsphase gruppenweise reflektiert und vervollständigt werden. Die Ergebnisse wurden danach durch die Arbeitsgruppen vorgetragen.

Abschließend wurde den Eigentümern die Möglichkeit geboten, die Steckbriefe zu ihren Gebäuden zu korrigieren und zu ergänzen. Hierbei standen Vertreter der Stadt Wittingen und das Büro Ackers Partner Städtebau für Fragen zur Verfügung.

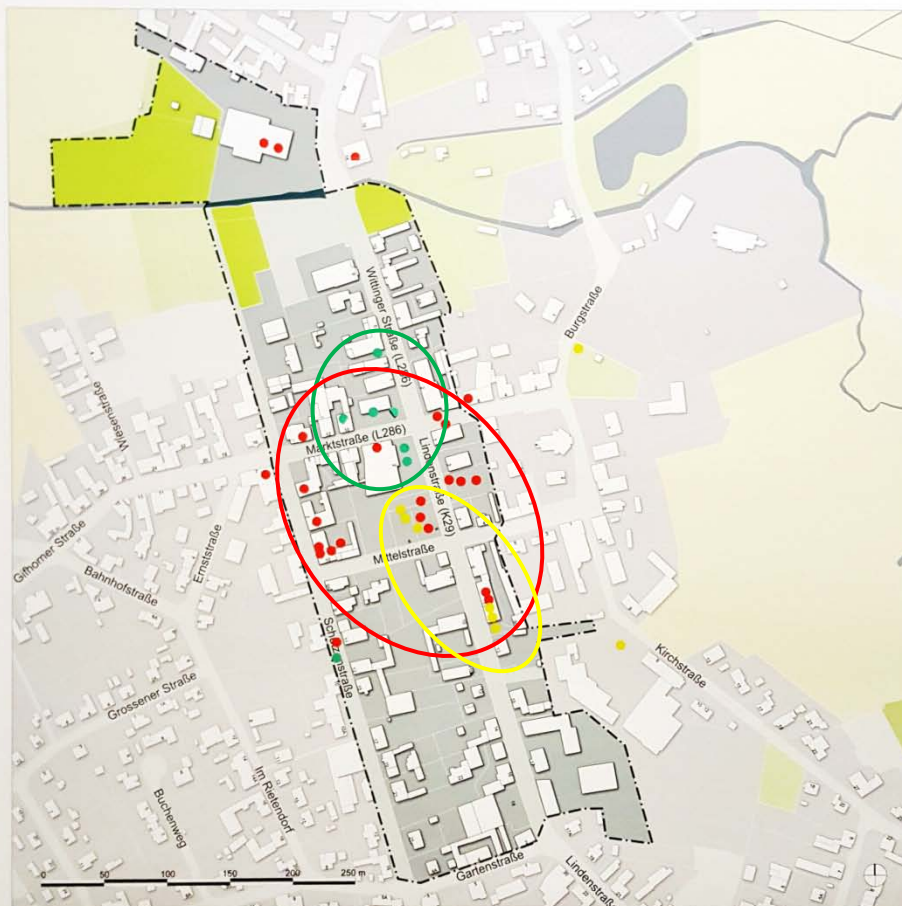
Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Ziel der Veranstaltung

- Information zur Bestandsaufnahme Innerörtlicher Versorgungsbereich Knesebeck
- Reflektion und Vervollständigung der Ergebnisse durch die Teilnehmer
- Austausch mit den Eigentümern der Gebäude im Untersuchungsbereich

Eingangsbefragung

Innerörtlicher Versorgungsbereich Knesebeck



- Welcher Bereich hat sich in den letzten Jahren besonders positiv entwickelt?
- Welcher Bereich weist die größten Defizite auf?
- Wo liegen die größten Potentiale?

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Aufgaben für die Arbeitsgruppen

Aufgabenbereich 1: Einschätzung Sanierungsbedarf

Im Einführungsvortrag wurde Ihnen die erste Einschätzung zum Sanierungsbedarf der öffentlichen Räume im innerörtlichen Versorgungsbereich Knesebeck vorgestellt. Zur Vervollständigung der Bestandsaufnahme möchten wir zunächst von Ihnen wissen:

Welche öffentlichen Räume sind aus Ihrer Sicht sanierungsbedürftig, und welche Mängel sind der Grund dafür?

Wo sehen Sie weitere städtebauliche Missstände (Funktion und Gestaltung) innerhalb des Untersuchungsbereichs bzw. welche Einschätzung teilen Sie nicht?

Aufgabenbereich 2: Ziele und Projekte

Im weiteren Verlauf der Vorbereitenden Untersuchungen sollen Sanierungsziele und konkrete Maßnahmen für den innerörtlichen Versorgungsbereich Knesebeck formuliert werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ziele für die Sanierung des innerörtlichen Versorgungsbereichs Knesebeck?

Welche Maßnahmen und Projekte schlagen Sie zur Behebung der städtebaulichen Missstände vor?

Aufgabenbereich 3: Stärken, Schwächen, Potentiale

Für eine fundierte und zielführende Entwicklung ist es wichtig, ein klares und vor allem gemeinsames Verständnis für die Situation des innerörtlichen Versorgungsbereichs Knesebeck zu erlangen. Reflektieren Sie die Ergebnisse Ihrer Gruppe und fassen Sie zusammen:

Wo liegen die größten Stärken und Schwächen des innerörtlichen Versorgungsbereichs Knesebeck?

Wo liegen die größten Potentiale?

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Ergebnisse der Arbeitsgruppen



Aufgabenbereich 1: Einschätzung Sanierungsbedarf

Gesamtes Gebiet/Allgemeines

- Eine Erweiterung des Untersuchungsbereichs bis einschließlich Burgstraße und Kirchstraße ist erwünscht.
- Wie soll mit Baulücken/Brachflächen umgegangen werden? Vorschlag: Wenigstens gute Pflege der Grundstücke sicherstellen, bis ein neues Konzept vorhanden ist.
- Die Grundversorgung muss weiterhin gesichert werden.

Gebäude

- Eine energetische Sanierung des Kindergartens (nicht im Untersuchungsbereich) muss in absehbarer Zeit durchgeführt werden. Der Brandschutz muss zudem den heutigen Anforderungen angepasst werden.
- Lindenstraße 11 (Leerstand): Die Deckenplatten des Vordachs lösen sich bereits und stellen eine Gefahr für Fußgänger dar.
- Lindestraße 6 (Brachfläche): Teile des Grundstücks werden als wilde Deponie für Grünabfall genutzt. Dieser Zustand sollte behoben werden.
- Schützenstraße 7 (ehem. Sandkrug): Hoher Sanierungsbedarf
- Mittelstraße 10: Hoher Sanierungsbedarf

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Öffentlicher Raum

- Die neu gepflanzten Bäume entlang der Wittinger Straße sind zum Teil in mäßigem bis schlechtem Zustand.
- Lindenstraße: Aufwölbung der Gehwege durch Baumwurzeln – Gefahr für Fußgänger.
- Schützenstraße: Seit 1960 keine wesentliche Verbesserung von Kanälen, Fahrbahn und Gehwegen.
- Stichweg zwischen Schützenstraße und Schützenhaus: Verunreinigung durch Hundekot - Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, damit dies ausbleibt. Die Holzbrücke über den Knesebach ist zudem sanierungsbedürftig.
- Der Kinderspielplatz am Knesebach wird nicht gut genug angenommen. Hier ist bereits des Öfteren Vandalismus durch Jugendliche vorgekommen.
- Die Erneuerung der Fahrbahndecke ist mangelhaft ausgeführt worden, u.a. fließt das Regenwasser nicht gut genug ab. Die Keller von Schützenstraße 11 und 13 wurden mehrfach überflutet. Es ist mit deutlichen Schäden an der Kanalisation zu rechnen.
- Gehwege auch im alten Dorfkern (östlich des Untersuchungsbereichs) mit Sanierungsbedarf, v.a. im Bereich des Feuerwehr-Gerätehauses. Beleuchtung fehlt dort teilweise ebenfalls.



Aufgabenbereich 2: Ziele und Projekte

Übergeordnete Ziele und Projekte

- Knesebeck braucht eine neue Mitte!
- Es sollte ein Gesamtkonzept für das gesamte Baufeld rund um den NP-Markt entwickelt werden. Dieser Kernbereich sollte durch einen Bebauungsplan rechtlich abgesichert werden.
- Es fehlt eine Seniorenwohnanlage. Standortvorschläge: Markstraße 6/Schützenstraße 10/ Lindenstraße 11/Kirchstraße 9/Koppel zwischen Knesebecker Hof und Jönsbeck. Wichtig ist eine Lage, welche die Bewohner räumlich ins Dorfleben integriert.
- Ärztliche Versorgung: Fortbestand der zwei vorhandenen Praxen sichern!
- Raumangebot für den Jugendtreff erweitern!

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Gebäude

- Schützenhaus: Die Sanierung hat hohe Priorität. Mehrzweckkonzept in Erwägung ziehen! Eine vielseitige Nutzbarkeit wäre wünschenswert, z.B. ist Bedarf an einer weiteren Sportstätte vorhanden. Außerdem Lärmschutzkonzept entwickeln – ggf. Umorientierung des Eingangs zum Knesebach.
- Lindestraße 6 (Brachfläche): Was soll hier passieren? Entwicklungsoptionen ausloten.
- Lindenstraße 11 (Leerstand): Sanieren und als Mehrgenerationenhaus herrichten? Einrichtung einer Haltemöglichkeit für Schulbusse in Höhe dieses Gebäudes? – Die Verkehrsproblematik vor der Schule könnte hierdurch entzerrt werden. Die Kinder könnten über einen neuen Stichweg zum Schulgelände gelangen.

Öffentlicher Raum

- Eine öffentliche Fläche als zentraler Treffpunkt fehlt in Knesebeck. Vorschlag: Gestaltung einer Grünfläche mit Sitzgelegenheiten. Mögliche Orte: Gegenüber der Feuerwehr, altes Friedhofsgrundstück, ggf. auch auf dem Gelände des Schützenvereins.

Verkehr

- Verkehrssituation an der Grundschule unübersichtlich. Da die Schulbusse zudem mit laufendem Motor warten, atmen die Kinder Abgase ein. Die Ankunft und Abholung der Schulkinder mit Pkw/Schulbus sollte daher anders geregelt werden.
- Ampel oder Kreisverkehr an Kreuzung Markstraße/Wittinger Straße – zusätzliche sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger benötigt!
- Eine Anbindung an das Fernradwege-Netz wäre förderlich für den Tourismus.

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016



Aufgabenbereich 3: Stärken, Schwächen, Potentiale

Stärken

- Vieles funktioniert in Knesebeck gut!
- Die Erschließung ist gut und bietet dadurch eine gute Voraussetzung für bauliche Entwicklungen.

Schwächen

- Viele Baulücken

Potentiale

- Förderung des Radtourismus. Wichtige Voraussetzung: Die Gastronomie muss ein attraktiveres Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und Bewirtung schaffen.
- Naherholungsmöglichkeiten als großes Potential. Viele reizvolle Gebiete liegen jedoch östlich der potentiellen A39-Trasse. Es besteht die Sorge, dass diese Gebiete im Falle einer Realisierung der Autobahn nicht mehr erreichbar wären.
- Ansiedlung von Gewerbe im Ortskern (z.B. Ärztezentrum)

Lokale Werkstatt I Knesebeck, 14. Dezember 2016

Fazit

Aufgabenbereich 1: Einschätzung Sanierungsbedarf

Ein zentrales Thema der Veranstaltung war der Wunsch mehrerer Teilnehmer nach einer Erweiterung des Untersuchungsgebiets auf den östlich anschließenden Bereich des alten Dorfkerns. Auch hier wird Sanierungsbedarf bezüglich der Gehwege und der Beleuchtung gesehen. Darüber hinaus wird eine Modernisierung des Kindergartens für notwendig erachtet.

Die Einschätzung des Baubestands deckte sich weitestgehend mit der Einschätzung von Ackers Partner Städtebau. Eine drängende Frage ist der Umgang mit den Brachflächen und die Entwicklung neuer Konzepte hierfür.

Misstände im öffentlichen Raum: Aufwölbungen des Pflasters durch zu kleine Baumscheiben für die Linden an der Lindenstraße sowie kranke Bäume an der Wittinger Straße. Weiter gibt es Handlungsbedarf am Wasserspielplatz/Stichweg Schützenstr.-Schützenheim. Besonders umfangreicher Bedarf deutet sich außerdem in der Schützenstraße an (Sanierung Fahrbahn, Gehwege, Kanalisation).

Aufgabenbereich 2: Ziele und Projekte

Die wichtigsten Anliegen sind:

- Herausarbeitung einer neuen Mitte für Knesebeck mit öffentlicher Fläche,
- Gesamtkonzept/Bebauungsplan für Bereich NP-Markt,
- Einrichtung einer zentral gelegenen Wohnanlage für Senioren,
- Sanierung und Neukonzeptionierung des Schützenhauses,
- Änderung der Verkehrssituation an der Schule

Aufgabenbereich 3: Stärken, Schwächen, Potentiale

Grundsätzlich herrscht nach Ansicht einiger Teilnehmer eine gute Ausgangssituation für Weiterentwicklungen, vieles im Dorfleben funktioniere zudem gut. Eine Schwäche wird hingegen in den derzeit vielen Baulücken gesehen.

Als großes Potential werden die optimalen Voraussetzungen für den zunehmenden Radtourismus und generell die Naherholung gesehen. Eine hiermit verbundene Sorge sind zu befürchtende Einschränkungen dieser Qualität (Netzunterbrechungen) bei einer Verlängerung der A39.

Christian Plumeyer, 15.12.2016